

Zukünftige Schulsituation - Raumbedarf für 3 Züge GTS - Darstellung je Gebäude / Bauabschnitt nach Baumaßnahmen

Anlage 2

Grundschule Kaltental - Ganztagsgrundschule

Stadtbezirk: Stuttgart Süd
 Planbereich: Filder West
 Zügigkeit: 3-zügig
 Anzahl der Regelklassen: 12

26.07.2019
 40-2.108

Bezeichnung der Räume:	Soll (Modellraumprogramm)			Bestand (2.BA)			Erweiterungsbau (1. BA) - Mindestraumprogramm			Restfehlfläche (3. BA) - abhängig von Größe Erweiterungsbau			
	Anzahl:	Größe in m ²		Anzahl:	Größe in m ²		Anzahl:	Größe in m ²		Anzahl:	Größe in m ²		
Allgemeiner Unterrichtsbereich (AUB)*¹		828 - 996		12	761,28		Zuordnung	240	Bemerkungen		Bemerkungen		
* bisher: Klassenräume	12	54	- 66	8	542,47	2.OG: Nr17, 1.OG: Nr9, Nr11, Nr10, Nr7 EG: Nr5, Nr4, Nr3		4	60	Für Klassenstufe 1 und 2 sollen die Klassenzimmer auf einer Ebene und in der Nähe voneinander liegen			
* Mehrzweckraum	2	180 - 204		2	164,52	2.OG: Nr14 MZW "Musik und Bewegung" UG: Nr23 MZR "Kunst und Werken"							
* Kursraum	2			2	54,29	1.OG: Nr8 EG: Nr2 Kursraum							
Lehr- und Lernmittel, Schülerbücherei, Material-/Brennraum*² (ITB)		84 - 102		3	57,92						30		
* bisher		84 - 102		3	57,92	2.OG: Nr.16 UG: Nr123, Nr101				2x 15 m ² ggf. in Restfläche (z.B. UG oder kleinere Nischen) abbilden	2	15	sofern 2x 15 m ² nicht in Restfläche Erweiterungsbau abgebildet
Lehrer- und Verwaltungsbereich (LVB)		192 - 226		1	9,33			160			20		
Schulleiter * ³	1	24						1	24				
Stellvertreter * ³	1	18						1	18				
Lehrerarbeitsräume * ⁴ (Deputatsabhängig)		102 - 136							100	keine separaten Flächen für päd. MA und Lehrer, sondern gemeinsame Flächen (100m ² +77 m ²) wie folgt aufgeteilt: Kommunikativer und ruhiger Vorbereitungs-/Arbeitsbereich			
Sekretariat	1	18						1	18				
Elternsprech-, Kranken- und Arztzimmer * ⁵	1	18											
Hausmeister	1	12		1	9,33	EG: Nr1a					1	20	
Gesamte Programmfläche:		1104 - 1324		16	828,53			400			50		
optional: Inklusionszuschlag (10%)*⁶													
10 % von Programmfläche		110,4 - 132,4											
Schulsozialarbeit	1	20			23,04								
Büro der Schulsozialarbeit	1	20		1	23,04	2.OG: Nr15							
Ganztagesstandard		679 - 694		3	140,43						2,5 140-145		
Verpflegungsbereich		228						228					
Küche (Annahme: Aufbereitungsküche)		60						1	60				
Speisebereich		168						1	168				
Freizeit- und Fachraumbereich*⁷	6	340 - 350			140,43			25			140		
Spiel- und Bewegungsbereich	2	65		1	46,65	EG: Nr1					1	65	
Medienbereich	1	50	- 60					0,5	25		0,5	25	
Rückzugsbereich	2	50		1	46,45	1.OG Nr.25 über TVH					1	50	
fakultativ: Werkstätten- und Fachraumbereich	1	60		1	47,33	UG: Nr24 "Forscherlabor"							
Verwaltungsbereich	3	111 - 116						113					
Fläche päd. Mitarbeiter	1	75							77	keine separaten Flächen für päd. MA und Lehrer, sondern gemeinsame Flächen (100m ² +77 m ²) wie folgt aufgeteilt: Kommunikativer und ruhiger Vorbereitungs-/Arbeitsbereich			
Leitung päd. Mitarbeiter	1	21						1	21	i.d. Nähe von SL/Sekr./St.V. zu verorten			
Materialraum	1	15	- 20					1	15				
Gesamte Optionale Fläche:		699 - 714			163,47			366			140		
Gesamte Programmfläche + Optionale Fläche		1803 - 2038			992			mind. 766	Fehlbedarf laut Modellraumprogramm= 956m ² , davon ist so viel wie möglich im Erweiterungsbau zu schaffen, mindestens jedoch 766m ²		bis zu 190		
											Restl. Fehlende Programmfläche die sich nicht im Erweiterungsbau realisieren lässt		

Nicht gewertete Räume:

Raum:	Ort:	Größe:	Bemerkungen:
Nebenraum, Nutzung durch Schülerhaus U125	UG	21,71 m ²	ausgehend von West-Erweiterung würden diese Räume wegfallen
Gruppenraum "gelber Salon" Nr6	EG	17,46 m ²	ausgehend von West-Erweiterung würden diese Räume wegfallen
Gruppenraum "blauer Salon" Nr12	1. OG	20,18 m ²	ausgehend von West-Erweiterung würden diese Räume wegfallen

Fußnoten:

*kursiv: bisherige Vorgaben MRP, als Orientierung nutzen

*¹ Teilbar je nach den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen. Eine Verbindung zwischen einzelnen Räumen und Flächen /z.B. durch eine flexible, schalldichte Wand oder eine Türe) kann vorgesehen werden.

*² Je nach den pädagogischen Intentionen kann diese Fläche ganz oder teilweise zur Vergrößerung von Lernräumen verwendet werden.

*³ Sofern die Grundschule nicht im Verbund mit anderen Schularten geführt wird.

*⁴ Mindestens jedoch 40 qm²

*⁵ Ggf. getrennt in Elternsprechzimmer und Kranken-/Arzttraum. Kann bei Bedarf durch Flächenaustausch vergrößert werden.

*⁶ Zur Summe der sich aus dem AUB, ITB und LVB ergebenden Fläche

*⁷ Es können auch mehrere Räume gleicher Art geschaffen werden oder ein Raum aus dem fakultativen Bereich weggelassen werden, wenn dieser vor Ort bereits vorhanden ist. Die Gesamtsumme an qm sollte jedoch nicht wesentlich überschritten werden.